



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Paul Wolters an Adolf Erman**

**Wolters, Paul**

**Athen, 30.12.1885**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-111579](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-111579)

Athen, Teevarkeni Exoni.  
30 Dezember 1885.

Lieber Freund, ich wollte Dir schon länger  
einmal schreiben, fñntemal ich meinen letzten  
Brief ruhig in der Kloppockpresse ruhend lascht,  
und die einzige Antwort, die ich auf deine  
Postkarte hätte geben können, die das ich in  
Triefs mit Euch zusammengetroffen wäre, mir  
nicht möglich war. Ich fuhr ein paar Tage  
später, und hoffe nur, das Ihr besseres Wetter  
habtet wie wir; denn unsere Ueberfahrt war  
nichts weniger wie schön. Es ist sehr nett  
von Dir, das Du an meine armen, in Sand  
vergrabenen Griechen gedacht hast, und ich  
bitte Dich, ihrer auch fürder zu gedenken.  
Ich habe jetzt von Puchstein Panzer der  
Abbildungen aus den Serapeum bekommen,  
und Auszüge aus dem Text. Leider ist  
dieser schändlich flüchtig. Während der  
Fanzose Barre (oder wie er hieß) aus dem  
ich Dir die erste Notiz in meinem Briefe  
mitteilte elf Namen nennt, gibt M.'s Text  
nichts davon, und ebensowenig von der  
Reihenfolge in der die Statuen stehen. Beide

wäre absolut notwendig für die ev. Benutzbarkeit der Dinge. Willst Du also wohl so gut sein und Maspérs fragen, was sich aus Mariette's Tagebüchern uff. noch gewinnen läßt a) über die Inschriften welche auf den Steinen gefunden haben sollen, und zu welchen Stücken welche Namen gehören und b) in welcher Reihenfolge sie aufgestellt waren. Maspérs's Gedächtniß ist nicht ganz sicher darin; der Platon z. B. der nach seine mündlichen Aeußerung noch seine Kopf gehabt haben sollte ist nach seine Abbildung Taf. i, d nur bis zu Hüfte vorhanden. - Wenn überhaupt noch zu einiger Sicherheit zu gelangen ist, so kann dies nur durch die Ausgrabungs-journale Mariette's geschehen. Wenn Du mir darin etwas helfen könntest, so wäre ich Dir sehr dankbar. Daß Dir der Aufenthalt in Aegypten Freude macht, ist mir lieb zu hören. Die An-

Schauung des Landes ist ja allerdings etwas  
uneretzliches. Ich fürchte das auch ein klein  
wenig; nicht im Einzelnen aber im Ganzen.  
Und so wird's Dir wol auch gehen. Manches  
pappante ist es hinterher weniger. Dafs die  
Menschen so früh erwachsen sind ist es zweifel  
in der That; aber dafs sie auf dem einmal  
erlangten Standpunkt verharren ist es nicht,  
und bedarf wol keiner besonderen Erklärung,  
oder entwickeln sich unsere Bauern und  
Arbeiter bis ins Greisenalter immer fort?  
Die bleiben doch auch stehen.

Meine Arbeit ist bis jetzt etwas Touristenhaft  
gewesen. Ich habe trotz des Aufenthaltes  
von  $1\frac{1}{2}$  Monaten keine sehr genaue  
Kenntnis der Museen hier erreicht. Die  
Wird einem allerdings auch nicht leicht  
gemacht. Insume nur 2 höchstens die  
Stunden Besuchszeit auf einmal, da  
zwischen Mahlzeiten die unverhältnismäßig  
viel Zeit in Anspruch nehmen, die allgemein

nachlässige Trägheit des Lebens, und endlich  
meine persönliche Faulheit, das sind viele  
Hindernisse. Und ich bin nicht der Mann,  
dagegen anzugehen. Wenn man hinterher  
weg ist, wird man neben vielen, das man  
hätte thun sollen ja wol auch einige be-  
merken, das man gethan hat, vollständig  
habe ich mehr das Gefühl des Unvoll-  
kommenen. Das werde ich überhaupt  
nicht mehr los; in Gegenteil es reizt  
sich mehr und mehr. Ich bin wieder oft  
ganz verzagt. — Papa.

Ich hoffe, Ihr richtet Eure Heimreise so ein,  
dass Ihr hier einen kleinen Aufenthalt  
nehmt. So nahe kommt Ihr an Athen  
so bald nicht wieder vorbei. Ich hoffe  
Euch dann hier zu sehen; denn bis dahin  
bin ich sicher hier. Ich habe überhaupt  
keine festen Pläne. Alles hängt vom  
Zufall ab; und ich lasse es ruhig abhängen.  
Den Aegypten habe ich jetzt bis zur 8. Lieferung  
einschließlich erhalten und auch gelesen. Ich  
danke recht schön dafür; es macht mir viel  
Spas. Beiden Gruss für Deine Frau. Dein  
Paul Wollers.